

Ergänzung zur Presseübersicht für Oktober 2015

1. Große Strafkammer (Saal 205)

AK 31/15

Am 13.10. verhandelt die Kammer ab 12.00 Uhr gegen einen 1983 geborenen Angeklagten aus Paderborn, dem unerlaubtes Handeltreiben mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge unter Mitführen eines gefährlichen Gegenstandes vorgeworfen wird.

Seit August 2014 soll der Angeklagte aus einem Zimmer des Asylbewerberheims in Paderborn mit Marihuana gehandelt haben. Am 28.4.2015 soll er in seinem Zimmer ca. 60 Gramm Marihuana verwahrt haben, das für den Verkauf bestimmt gewesen sei. Griffbereit habe daneben ein funktionsfähiger Elektroschocker gelegen, um sich in Konfliktfällen verteidigen zu können.

AK 30/15

Am 16.10. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1990 geborenen Angeklagten aus Salzkotten, dem unerlaubtes Handeltreiben mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge unter Mitführen einer Schusswaffe und anderer gefährlicher Gegenstände vorgeworfen wird.

Am 6.11.2014 soll der Angeklagte in seiner Wohnung in Salzkotten nicht geringe Mengen von Marihuana und Amphetamin gelagert haben, die zur Weiterveräußerung bestimmt gewesen seien. In der Nähe soll er eine Schusswaffe sowie einen Teleskopschlagstock und mehrere Messer gelagert haben, wobei diese zur Verteidigung bei Konflikten gedient haben sollen.

AK 26/15

Am 23.10. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1979 geborenen Angeklagten aus Paderborn, dem unerlaubtes gewerbsmäßiges Handeltreiben mit Betäubungsmitteln vorgeworfen wird.

Seit November 2013 soll der Angeklagte zunächst für sich Heroin zum Eigenbedarf in mehreren Fällen erworben haben. Ab Juni 2014 soll er dann jedoch in weit über 30 Fällen jeweils 2 „Fünfer“ Heroin erworben und weiterverkauft haben. Etwa die Hälfte des Heroins soll jedoch von ihm selbst konsumiert worden sein.

AK 2/15

Am 27.10. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen 2 1967 und 1972 geborene Angeklagte aus Paderborn, denen Parteiverrat vorgeworfen wird.

Als Rechtsanwälte sollen sie einen Mandanten in einem Ermittlungsverfahren wegen Schwarzarbeit vertreten haben. Zugleich sollen sie für einen Belastungszeugen tätig geworden sein und für diesen ein Schreiben gefertigt haben, in welchem er von bisherigen Angaben abrückt.

Den Angeklagten sei bewusst gewesen, dass es sich hier um widerstreitende Interessen gehandelt habe.

AK 41/14

Am 30.10. – mit Fortsetzung am 17.11. – verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1984 geborenen Angeklagten aus Delbrück, dem versuchter Totschlag vorgeworfen wird.

Am 23.8.2013 soll sich der Angeklagte gegen 23.00 Uhr im Bereich der Zentralstation in Paderborn aufgehalten haben. Hier sei er mit dem geschädigten Zeugen zunächst in einen verbalen Streit geraten. Plötzlich habe er mit einer Schere mehrfach auf den Oberkörper des Zeugen eingestochen, der daraufhin zusammengesunken sei. Aufgrund zeitnaher medizinischer Versorgung überlebte er den Angriff.

AK 38/15

Am 30.10. – mit Fortsetzungen am 16. Und 27.11. – verhandelt die Kammer ab 12.00 Uhr gegen einen 1980 geborenen Angeklagten aus Delbrück, dem versuchter Totschlag vorgeworfen wird.

Am 17.5.2015 soll sich der Angeklagte zu der Garage des geschädigten Zeugen begeben haben. Unvermittelt soll er dort mit einem Messer mehrere gezielte Stichbewegungen auf den Oberkörper des Zeugen ausgeführt haben. Neben der Schulter sollen die linke Achselhöhle sowie der Kopfbereich getroffen worden sein. Nach notärztlicher Versorgung ist der Angriff überlebt worden.

5. große Strafammer (Saal 106)

AK 16/15

Am 7.10. verhandelt die Kammer ab 10.30 Uhr gegen einen 1963 geborenen Angeklagten aus Willebadessen, dem sexueller Missbrauch von Kindern in 93 Fällen und Körperverletzung in 2 Fällen vorgeworfen wird.

Opfer aller Taten sollen 2 Söhne und 2 Töchter des Angeklagten im Zeitraum 2010 bis 2014 gewesen sein. Die Söhne soll der Angeklagte sexuell missbraucht haben, während die Töchter aus nichtigen Anlässen geschlagen worden sein sollen.

AK 10/15

Am 20.10. verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1971 geborenen Angeklagten aus Geseke, dem sexueller Missbrauch eines Kindes vorgeworfen wird.

Der Angeklagte ist ein Onkel der zur Tatzeit am 18.1.2015 13-jährigen geschädigten Zeugin. Zu der Tat soll es frühmorgens im elterlichen Haus gekommen sein. Anschließend soll die Zeugin noch aufgefordert worden sein, Fotos von ihrem Intimbereich zu machen.

Emminghaus, Vorsitzender Richter am Landgericht

Weitere Ergänzung zur Presseübersicht für Oktober 2015

1. Große Strafkammer (Saal 205)

AK 41/15

Am 28.10. – mit Fortsetzungen am 18. Und 23.11. – verhandelt die Kammer ab 9.00 Uhr gegen einen 1969 geborenen Angeklagten aus Paderborn, dem Mord in 2 Fällen und der Besitz einer Kriegswaffe nebst Munition vorgeworfen wird.

Der Angeklagte soll sich seit längerer Zeit mit seinem Nachbarn im Streit befunden haben. Bei dem Streit soll es um den Verlauf der Grundstücksgrenze und um bauliche Veränderungen am Haus des Angeklagten gegangen sein.

Am 11.5.2015 soll es zunächst zu einer weiteren verbalen Auseinandersetzung gekommen sein. Als seine Ehefrau ihm deswegen Vorhaltungen gemacht habe, habe sich der Angeklagte entschlossen, den Streit endgültig zu beenden. Mit einem gela-

denen Revolver soll er sich kurz nach Mitternacht zu seinem Nachbarn begeben und dort angeschellt haben. Als dieser die Tür geöffnet habe, habe der Angeklagte ohne Vorankündigung seinem Nachbarn in das Gesicht geschossen, der daran verstorben sei.

Als sich der Angeklagte in seine Wohnung zurückbegeben habe, habe ihm seine Ehefrau laut schreiend Vorwürfe gemacht. Um dies zu beenden, habe der Angeklagte mit dem Revolver einen Warnschuss abgegeben. Da seine Ehefrau das Schreien dennoch nicht einstellte, soll er sie ebenfalls in den Kopf geschossen habe. Auch sie verstarb in der Küche.

Bereits in 2001/2002 soll der Angeklagte illegal ein vollautomatisches Sturmgewehr nebst Munition erworben und in einem Wandschrank verwahrt haben.

Emminghaus, Vorsitzender Richter am Landgericht